



## **Hauptversammlung der Fresenius SE am 12. Mai 2010**

### **Ansprache des Vorstandsvorsitzenden Dr. Ulf M. Schneider**

**Es gilt das gesprochene Wort.**

*Chart: Herzlich Willkommen*

Guten Morgen sehr geehrte Damen und Herren, im Namen des Vorstands begrüße ich Sie sehr herzlich zur ordentlichen Hauptversammlung der Fresenius SE. Wir freuen uns, dass Sie heute so zahlreich erschienen sind und danken Ihnen für Ihr Interesse an Fresenius. Ich begrüße auch die Vertreter der Presse, unsere Gäste sowie alle Zuhörer, die über das Internet zugeschaltet sind.

*Chart: Agenda*

Zu Beginn möchte ich über die Geschäftsentwicklung des Fresenius-Konzerns im Jahr 2009 berichten. Im Anschluss daran werde ich auf die Kursentwicklung der Fresenius-Aktien, das 1. Quartal des laufenden Jahres sowie auf den Ausblick für das Gesamtjahr 2010 eingehen. Abschließend werde ich Ihnen die vorgeschlagene Umwandlung der Vorzugsaktien in Stammaktien verbunden mit einem Rechtsformwechsel der Gesellschaft in eine KGaA erläutern.

*Chart: 2009 – Ein sehr erfolgreiches Jahr für Fresenius*

Das Jahr 2009 war weltweit gekennzeichnet von schwierigen wirtschaftlichen und finanziellen Rahmenbedingungen. Vor diesem Hintergrund freue ich mich, Ihnen für die Fresenius-Gruppe neue Bestwerte bei Umsatz und Ergebnis präsentieren zu können. Alle Unternehmensbereiche und Regionen haben dazu beigetragen. Wir hatten darüber hinaus einen ausgesprochen starken Cashflow im Jahr 2009 und konnten unseren Verschuldungsgrad nach der Akquisition des amerikanischen Generikaherstellers APP Pharmaceuticals schneller senken als erwartet: Wir haben die wichtige Kennzahl Netto-Finanzverbindlichkeiten/EBITDA auf 3,0 verbessert und damit bereits ein Jahr vor unserem Zeitplan den angepeilten Korridor von 2,5 bis 3,0 am oberen Ende erreicht.

Wenn Sie an den Beginn des Jahres 2009 zurückdenken, dann waren Fresenius und auch Fresenius Medical Care zwei der ganz wenigen Unternehmen, die überhaupt einen Ausblick abgegeben haben. Wir haben es in gewohnter Weise nicht nur für die Gruppe getan, sondern auch für alle vier Unternehmensbereiche. Wir haben – das ist mir besonders wichtig – alle unsere Ziele für das Geschäftsjahr 2009 erreicht oder sogar übertroffen. Auch in diesem Jahr haben wir Ihnen einen detaillierten Ausblick in gewohnter Manier gegeben. Darauf werde ich später noch eingehen.

*Chart: Fresenius-Konzern: Ausgezeichnete Geschäftsentwicklung*

Ich komme jetzt auf die Ergebnisse des Jahres 2009 zu sprechen. Ich möchte Ihre Aufmerksamkeit zunächst auf den grau schattierten Bereich dieses Charts lenken. Wir haben beim Umsatz währungsbereinigt einen hohen Zuwachs von 13 % auf 14,2 Milliarden Euro erreicht. Das Wachstum zu Ist-Kursen betrug 15 %.

Der EBIT stieg währungsbereinigt um 17 % und zu Ist-Kursen um 19 % auf rund 2,1 Milliarden Euro. Das Konzernergebnis vor Sondereinflüssen aus der Akquisition von APP Pharmaceuticals nahm währungsbereinigt und zu Ist-Kursen um jeweils 14 % auf 514 Millionen Euro zu. Inklusive dieser Sondereinflüsse belief sich das Konzernergebnis auf 494 Millionen Euro.

Als langfristig orientiertes Unternehmen ist die Entwicklung von Fresenius im mehrjährigen Vergleich besonders wichtig. Hier sehen Sie, dass wir im 5-Jahres-Zeitraum seit 2005 sowohl den EBIT als auch das Konzernergebnis mehr als verdoppelt haben. Beim Umsatz haben wir

fast eine Verdoppelung erreicht. Die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate beim Umsatz betrug 16 %, beim EBIT 21 % und beim Konzernergebnis 23 %.

*Chart: Fresenius SE: 17. Dividendenerhöhung in Folge vorgeschlagen*

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, auf der Grundlage dieser ausgezeichneten Geschäftsentwicklung und der sehr guten Aussichten für das laufende Jahr freue ich mich, dass wir Ihnen die 17. Dividendenerhöhung in Folge vorschlagen können. Die Dividende soll um jeweils 7 % auf 75 Eurocent für die Stammaktie und auf 76 Eurocent für die Vorzugsaktie steigen. Auch künftig ist es unser Ziel, unsere ergebnisorientierte Dividendenpolitik fortzusetzen.

Rückblickend auf das Jahr 2009 möchte ich auch betonen, dass Fresenius für stabile Arbeitsplätze steht. Im Jahr 2009 haben wir erstmals die Grenze von 130.000 Mitarbeitern überschritten. Allein im Jahr 2009 sind mehr als 8.000 Mitarbeiter dazugekommen. Insofern sind die sehr guten Geschäftszahlen nicht nur erfreulich für Sie als unsere Aktionäre, sondern auch für unsere Mitarbeiter, die dieses Ergebnis gemeinsam erwirtschaftet haben. Ich möchte mich – auch im Namen des Vorstands – sehr herzlich für den außerordentlichen Einsatz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Jahr 2009 bedanken. Ihr unermüdliches Engagement und der Wille, Bestes zu leisten, werden auch künftig entscheidend dafür sein, dass wir unsere Ziele erreichen.

Fresenius hat für das Jahr 2009 sowohl den auf freiwilliger Basis erstellten Abschluss nach US-GAAP als auch den gesetzlich vorgeschriebenen Abschluss nach IFRS vorgelegt. Die Zahlen unterscheiden sich im Wesentlichen dadurch, dass im IFRS-Abschluss aktivierte Entwicklungskosten abgeschrieben wurden. Im US-GAAP-Abschluss erfolgte diese Abschreibung im Jahr des Erwerbs.

Zu den Angaben nach Paragraph 289 und 315 Handelsgesetzbuch verweise ich auf den Bericht, der auf unserer Internetseite veröffentlicht wurde und auch heute hier ausliegt.

*Chart: Kursentwicklung der Fresenius-Aktien 2009 und 2010*

Nun zur Kursentwicklung: Während sich die Fresenius-Aktien in der ersten Jahreshälfte 2009 mit dem DAX entwickelten, konnten sie in der zweiten Jahreshälfte dem starken Anstieg des DAX zunächst nicht folgen, schlossen jedoch bis zum Jahresende wieder auf. Die Stammaktie

stieg im Jahr 2009 um 22 %, die Vorzugsaktie um 20 %. Damit entwickelten sich beide Aktiegattungen in etwa mit dem DAX, der im Jahr 2009 ein Plus von 24 % verzeichnete.

In den ersten Monaten dieses Jahres haben sich die Fresenius-Aktien deutlich stärker als der DAX entwickelt. Die Stammaktie liegt aktuell um 14 %, die Vorzugsaktie um 1 % über dem Jahresendwert 2009. Der DAX verzeichnete im gleichen Zeitraum einen Rückgang von 4 %. Den deutlich stärkeren Anstieg der Stammaktie im Vergleich zur Vorzugsaktie werten wir als positives Signal des Kapitalmarktes für die Schaffung einer einheitlichen Aktienstruktur, auf die ich noch zu sprechen komme.

Ich bin davon überzeugt, dass die Fresenius-Aktie auch zukünftig ein attraktives Investment ist. Dafür stehen ein guter Finanzausblick und die erfolgreiche Fortführung unseres Wachstums. Für die überwiegende Zahl der Analysten ist die Fresenius-Aktie weiterhin ein Kauf.

*Chart: Fresenius-Konzern: Erfolgreicher Start in das Geschäftsjahr 2010*

Ich werde nun auf das erste Quartal 2010 eingehen. Wir hatten einen sehr guten Start in das laufende Geschäftsjahr, und die Ergebnisse liegen voll im Rahmen unseres Ausblicks für das Gesamtjahr. Der Konzernumsatz stieg auf 3,6 Milliarden Euro. Währungsbereinigt betrug der Anstieg 10 % und zu Ist-Kursen 8 %. Das Konzernergebnis vor Sondereinflüssen erreichte 119 Millionen Euro und lag damit währungsbereinigt und zu Ist-Kursen um 8 % über dem Vorjahresniveau.

Alle Unternehmensbereiche sind auf Plan und bestens aufgestellt, ihre Ziele für 2010 zu erreichen.

*Chart: Fresenius Medical Care: 1. Quartal 2010 und Ausblick*

Fresenius Medical Care steigerte den Umsatz im 1. Quartal 2010 um 13 % auf 2,9 Milliarden US-Dollar. Das Konzernergebnis stieg um 7 % auf 211 Millionen US-Dollar.

Das Unternehmen hat den Ausblick voll bestätigt und erwartet für das Jahr 2010 einen Umsatz von mehr als 12 Milliarden US-Dollar. Das Konzernergebnis soll zwischen 950 und 980 Millionen US-Dollar liegen.

*Chart: Fresenius Kabi: 1. Quartal 2010 und Ausblick*

Fresenius Kabi hat sich im ersten Quartal 2010 sehr gut entwickelt. Der Umsatz stieg um 11 % auf 800 Millionen Euro, der EBIT um 5 % auf 145 Millionen Euro.

Auch Fresenius Kabi hat den Ausblick für das laufende Geschäftsjahr voll bestätigt. Der Umsatz soll organisch um 7 bis 9 % steigen. Fresenius Kabi erwartet eine EBIT-Marge in der Bandbreite von 18 bis 19 %. Damit erreicht die Gesellschaft weiterhin das höchste Margenniveau im Konzern.

*Chart: Fresenius Helios: 1. Quartal 2010 und Ausblick*

Nun zu Fresenius Helios. Die Gesellschaft steigerte im 1. Quartal 2010 den Umsatz um 5 % auf 608 Millionen Euro. Der EBIT stieg um 18 % auf 52 Millionen Euro.

Den Ausblick für das Geschäftsjahr 2010 hat Fresenius Helios voll bestätigt. Wir erwarten ein organisches Umsatzwachstum von 3 bis 5 %. Der EBIT soll deutlich auf 220 bis 230 Millionen Euro steigen, nach 205 Millionen Euro im Jahr 2009. Wir gehen nach heutigem Stand davon aus, dass wir am oberen Ende dieser Bandbreite liegen werden.

*Chart: Fresenius Vamed: 1. Quartal 2010 und Ausblick*

Abschließend komme ich zu Fresenius Vamed. Vamed erzielte im 1. Quartal 2010 einen Umsatz von 156 Millionen Euro. Der EBIT betrug 7 Millionen Euro. Das Unternehmen erreichte einen hervorragenden Auftragsbestand von 838 Millionen Euro.

Auch Fresenius Vamed bestätigt den Ausblick für 2010 und geht von einem Umsatz- und EBIT-Wachstum von 5 bis 10 % aus.

*Chart: Fresenius-Konzern: Positiver Ausblick 2010*

Sehr geehrte Damen und Herren, die Erwartungen unserer Unternehmensbereiche addieren sich zu einem sehr positiven Konzernausblick für das Geschäftsjahr 2010. Der Umsatz soll währungsbereinigt um 7 bis 9 % wachsen. Beim Konzernergebnis gehen wir währungsbereinigt von einem Wachstum von 8 bis 10 % aus und erwarten, den oberen Rand dieser Prognose zu erreichen. Dieser Ausblick gilt vor Sondereinflüssen aus der Akquisition von APP Pharmaceuticals. Diese sind nicht liquiditätswirksam und haben keinen operativen Einfluss, daher ist der bereinigte Ausblick der bessere Gradmesser für die Leistung des Konzerns.

Vor dem Hintergrund unseres fortgesetzten Wachstums sollen sich die Investitionen nach wie vor auf einem hohen Niveau bewegen. Für das Jahr 2010 gehen wir von 750 bis 800 Millionen Euro auf Basis heutiger Währungskurse aus.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, mit diesem positiven Ausblick möchte ich nun zu den heutigen Tagesordnungspunkten 7 und 8 kommen:

*Chart: Übersicht der Transaktion*

Darin schlagen wir Ihnen die Umwandlung sämtlicher stimmrechtslosen Vorzugsaktien in stimmberechtigte Stammaktien im Verhältnis 1:1 verbunden mit einem Rechtsformwechsel der Gesellschaft von einer SE in eine SE & Co. KGaA vor.

*Chart: Gründe für die Transaktion*

Im Mittelpunkt steht die Schaffung einer einzigen Aktiegattung. Wir wollen damit die Attraktivität unserer Aktie erhöhen und die Position von Fresenius am Kapitalmarkt weiter stärken. Vier wichtige Gründe sprechen für die Transaktion:

Erstens: Wir vereinfachen die Aktienstruktur. Das Grundkapital wird sich nicht wie bisher hälftig auf Vorzugs- und Stammaktien aufteilen, sondern künftig ausschließlich in Stammaktien eingeteilt sein. Der Anteil der im Streubesitz befindlichen Aktien wird dann 71 % betragen, der Anteil der Else Kröner-Fresenius-Stiftung 29 %.

Zweitens: Die Handelsliquidität unserer Aktie wird erhöht. Bisher wurden im Durchschnitt täglich 50.000 Stammaktien und 400.000 Vorzugsaktien gehandelt. Wir erwarten, dass das Handelsvolumen künftig um knapp 50 % im Vergleich zur bisherigen Vorzugsaktie zunehmen wird. Dadurch steigt die Attraktivität der Fresenius-Aktie für alle Aktionäre.

Drittens: Durch die Vereinheitlichung der Aktienstruktur soll auch die Position der Fresenius-Aktie im DAX30 gefestigt werden. Das Indexgewicht von derzeit 0,8 % sollte sich nach unserer Einschätzung auf rund 1,1 % erhöhen. Im DAX30 sind derzeit lediglich die Vorzugsaktien und damit nur 50 % des Grundkapitals der Gesellschaft berücksichtigt.

Viertens: Der Zugang zum Kapitalmarkt und die finanzielle Flexibilität von Fresenius sollen verbessert werden. Eine einheitliche, liquide Aktiegattung erlaubt effizientere Konditionen

als dies bei der Platzierung einer gleichen Anzahl Stamm- und Vorzugsaktien in der Vergangenheit der Fall war. Lassen Sie mich an dieser Stelle aber ausdrücklich betonen, dass wir Eigenkapitalmaßnahmen nur in Ausnahmefällen zur Finanzierung strategischer Akquisitionen durchgeführt haben. Daran wird sich auch künftig nichts ändern. Fresenius ist strategisch ausgezeichnet positioniert, und wir haben keine Pläne für eine Kapitalerhöhung.

*Chart: Fortführung der hohen Corporate Governance- und Transparenz-Standards*

Lassen Sie mich nun auf die Rechtsform der KGaA zu sprechen kommen. Diese Rechtsform ermöglicht es uns, die Vorteile einer einheitlichen Aktienstruktur zu verwirklichen, ohne dass der Einfluss der gemeinnützigen Else Kröner-Fresenius-Stiftung, die derzeit rund 58 % der Stammaktien hält, verloren geht. Die Stiftung kann somit die testamentarische Verfügung von Else Kröner, die langfristigen Unternehmensinteressen zu wahren und die Fresenius-Gruppe möglichst als unabhängiges Ganzes zu erhalten, weiterhin erfüllen. Vor diesem Hintergrund ist die KGaA die einzig mögliche Lösung für das angestrebte Ziel, die Zusammenlegung der Aktiengattungen. Jeder Vergleich von Fresenius mit Gesellschaften, die keinen Mehrheitsaktionär haben, geht insoweit bereits an der heutigen Struktur der Gesellschaft vorbei. Die Rechtsform der KGaA hat sich im Übrigen bei Fresenius Medical Care schon seit vielen Jahren bestens bewährt.

Wie Sie auf diesem Chart im blauen Kasten links unten sehen, soll die Komplementärin der KGaA eine Europäische Gesellschaft sein, die Fresenius Management SE. An dieser ist die Else Kröner-Fresenius-Stiftung zu 100 % beteiligt. Durch die Wahl einer SE als Komplementärin wollen wir an die bisherige europäische Rechtsform der Fresenius SE anknüpfen. Das Management der Komplementärin wird identisch mit dem jetzigen Vorstand der Fresenius SE sein und die Geschäftsführung der Fresenius SE & Co. KGaA übernehmen. Über die Wahl des Aufsichtsrats der Fresenius Management SE wird die Stiftung indirekt den Vorstand bestellen können. Ihre Stimmenmehrheit in der Hauptversammlung der Fresenius SE erlaubt ihr dies bereits heute. Das Recht der Stiftung zur Stellung der Komplementärin ist an einen Anteilsbesitz von mehr als 10 % geknüpft.

Auf der rechten Seite der Grafik sehen Sie, dass sich in der Hauptversammlung der KGaA die Einflussmöglichkeiten der Stiftung vermindern werden, da sich infolge der Schaffung einer einheitlichen Aktiengattung ihr Anteil an den Stammaktien auf rund 29 % halbiert. Entspre-

chend erhöht sich das Gewicht der übrigen Aktionäre bei den Beschlussfassungen. Die Stiftung unterliegt unter anderem bei der Wahl des Aufsichtsrats der KGaA sowie des Abschlussprüfers einem Stimmverbot, sodass insoweit die übrigen Aktionäre allein entscheiden können. Bestimmte Beschlussgegenstände der Hauptversammlung wiederum bedürfen der Zustimmung der Komplementärin. Dies gilt insbesondere für Satzungsänderungen.

Unsere bewährte Governance-Struktur mit einem aus zwölf Mitgliedern bestehenden Aufsichtsrat und internationalen Arbeitnehmervertretern werden wir beibehalten. Unsere hohen Standards der Corporate Governance und Transparenz werden wir in der neuen Struktur fortführen.

Die Else Kröner-Fresenius-Stiftung hat uns informiert, dass sie den Beschlussvorschlag unterstützt. Sie hat uns auch darüber informiert, dass sie ihren Bestand an Fresenius-Aktien auf Dauer halten wird. Wir haben mit der Stiftung eine verlässliche, am langfristigen Unternehmensinteresse orientierte Aktionärin, die zur Stabilisierung unseres Aktionärskreises beiträgt.

*Chart: Rechtsformwechsel in eine KGaA*

Durch den Rechtsformwechsel wird sich die langfristige strategische Ausrichtung des Unternehmens nicht ändern. Die Organisationsstruktur des Konzerns bleibt ebenso bestehen. Die Fresenius SE & Co. KGaA wird weiterhin als operative Holding der Unternehmensbereiche Fresenius Medical Care, Fresenius Kabi, Fresenius Helios und Fresenius Vamed agieren. Das Prinzip einer dezentralen und regionalen Organisation hat sich seit vielen Jahren erfolgreich bewährt. Die Umwandlung hat darüber hinaus weder die Auflösung der Gesellschaft noch die Gründung einer neuen juristischen Person zur Folge. Vielmehr handelt es sich um einen Formwechsel, bei dem die rechtliche und wirtschaftliche Identität des Unternehmens gewahrt bleiben. Eine Vermögensübertragung findet nicht statt. Ferner hat die Umwandlung keine bilanziellen und steuerlichen Auswirkungen. Die Satzung der KGaA orientiert sich weitestgehend an der Satzung der Fresenius SE.

Meine Damen und Herren, Vorstand und Aufsichtsrat sind davon überzeugt, dass die Schaffung einer Aktiengattung verbunden mit dem Rechtsformwechsel in eine KGaA ein wichtiger Schritt für Fresenius ist. Zusammen mit unserer langfristigen, auf profitables Wachstum ausgerichteten Unternehmensstrategie wird dies Fresenius auf dem Weg in eine erfolgreiche Zukunft weiter stärken. Wir bitten um ihre Zustimmung zu den heutigen Tagesordnungspunkten.



*Chart: Fresenius-Konzern: Mit Zuversicht in die Zukunft*

Lassen Sie mich abschließen: Wir arbeiten weiter entschlossen daran, unsere unternehmerischen Ziele in die Tat umzusetzen. Wir werden unser Geschäft auch künftig mit kaufmännischer Umsicht führen. Unsere Finanzierung ist auf mehrere Jahre gesichert, und wir arbeiten daran, unsere Verschuldungskennzahlen weiter zu verbessern.

Wie auch in den vergangenen fünf Jahren möchten wir in Zukunft ein organisches Umsatzwachstum erreichen, das in der Bandbreite zwischen 6 und 9 % liegt. Darüber hinaus erwarten wir auch weiterhin Gelegenheiten für kleine und mittelgroße Zukäufe.

Mit unseren vier Unternehmensbereichen und unserer weltweiten Präsenz haben wir eine breit aufgestellte Umsatz- und Ergebnisbasis. Alle Unternehmensbereiche haben sich in den letzten Jahren außerordentlich gut entwickelt, so dass wir heute auf eine noch ausgewogenere und stabilere Fresenius-Gruppe blicken können.

Ihnen, sehr geehrte Damen und Herren, danke ich für Ihr Engagement und Ihre Treue zum Unternehmen. Ich freue mich, wenn Sie Fresenius auf diesem Weg begleiten.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.